



**SENIOREN
NACHBARSCHAFTS
HILFE**

**von mit
für
Menschen**

Vorwort	3
Aus dem Vereinsleben	
– Mitgliederversammlung am 19. Mai 2016	4 / 5
– Langjährige aktive SNH-Mitglieder geehrt	6
– Gesund Essen – gesund bleiben – gut versorgt	7
– Grund zum Feiern bei den Café-Treffs der SNH	8
– Einkaufsfahrten – der Bedarf steigt unaufhaltsam	9 / 10
– „Essen auf Rädern“: Erweitertes Angebot?	11
– Ausflüge, Seniorenreise, Feste und mehr	12
Aktivitäten	
– Reise nach Cornwall vom 10. bis 17. Mai 2016	12 / 13
– Besuch bei der Europäischen Zentralbank (EZB)	14
– Das Ziel war: Zell am Ziller im schönen Zillertal	14 / 15
– Sonntagnachmittag ins Theater!	16
– Neuer Spanisch-Kurs ab 3. November 2016	17
– Gedanken zum Loslassen	18
Geschichten zum Kellereigebäude	
– Folge 7: Johann Bender	19 / 20
In eigener Sache	
– Neue Mitarbeiterin im Büroteam: Gabriele Mündemann	21
– „Essen auf Rädern“: SNH sucht Unterstützung!	21
– Alle Jahre wieder...	22
– SNH sucht neue Mitstreiter	22
– Adventsmarkt 2016	23
– Theater der Generationen Hofheim e.V.	24
Tipp	
– Wenn die Liebe zur SNH „unter die Haut“ geht!	25
– Wie ich zu einem neuartigen Feuerlöscher kam	26
Aktuelles	
– Vortrag: Das neue Pflegestärkungsgesetz II	
– eine kleine Revolution	27
– Der HORIZONTE Hospizverein e.V. feiert Jubiläum	28
– Mitteilungen des Seniorenbeirates der Stadt Hofheim	29
– Modellregion Inklusion Hofheim-Marxheim	30
– Die Rentnerin / Der Rentner	31
– Fünf Sicherheitsberater klären Senioren über Ganoven-Tricks auf	32
Weihnachten	
– Zentrale Weihnachtsfeier	33
– Dezentrale Weihnachtsfeiern 2016	33
– „Die Weise zum Schluss“ samt Weihnachtsgrüßen	34
Veranstaltungskalender	34
Impressum	35



Liebe Mitglieder,

diese Ausgabe unserer Mitgliederzeitung haben Sie sich vermutlich zweimal von allen Seiten angeschaut, als Sie sie in der Hand hielten. Ja, diese Mitgliederzeitung schaut nicht nur auf der Vorder- und Rückseite neu aus, sondern auch im Innern finden Sie neu gestaltete Seiten.

Der Inhaber der Druckerei Balzer in Marxheim, mit dem wir viele Jahre vertrauensvoll zusammengearbeitet haben, hat Ende 2015 seinen Betrieb geschlossen. Wir mussten uns nicht nur nach einer Alternative für die Druckerei umsehen, sondern auch nach einer Lösung für das arbeitsintensive Layout, also die Verteilung der vielen Textbeiträge und Graphiken auf die passende Seitenanzahl. Auch farbige Fotos sollen zukünftig im Heft verteilt untergebracht werden. Hierfür haben wir nun den richtigen Fachmann, Herrn Vladimir Angelov (Grafiker), gefunden. Unsere Wünsche, seine Ideen und die derzeitigen digitalen Hilfen von Computerprogrammen für Gestaltung und Druckaufbereitung sowie das SNH-Redaktionsteam haben schließlich zu dieser neugestalteten Ausgabe geführt.

Im kommenden Jahr feiern wir die Gründung der SNH vor 20 Jahren. Ein Anlass, auch uns zu dem Jubiläum etwas zu schenken: ein neues sowie zeitgemäßes Logo mit hohem Wiedererkennungswert.

Das Ergebnis der Beratungen und Entscheidung für ein neues Vereinslogo sehen Sie erstmalig auf dem Deckblatt dieser Zeitung. Die sich hilfreich und fest reichenden Hände in den zwei Grünstufen werden mit dem bisherigen Schriftzug des Vereinsnamens das neue Logo der SNH sein. Es symbolisiert unsere vielfachen Hilfeleistungen in einer schlichten, aber einprägenden Weise mit einem hohen Wiedererkennungswert. Auf allen SNH-Unterlagen wird dieses Logo zukünftig zu sehen sein und uns identifizieren.

Gesundheit, eine schöne Adventszeit und einen zuversichtlich gestimmten Blick ins Jahr 2017 wünscht Ihnen

Volkhard Kiesel

Mitgliederversammlung am 19. Mai 2016

Die diesjährige Mitgliederversammlung fand am 19. Mai 2016 im Schönbornsaal des Kellereigebäudes statt. Vorstandsvorsitzender Volkhart Kiesel eröffnete die Versammlung und begrüßte die anwesenden Vereinsmitglieder. Der Rechenschaftsbericht des Vorstands gab einen umfassenden Überblick über die Entwicklung des Vereins im Vorjahr.

Am 31.12.2015 zählte der Verein 1.323 Mitglieder. Die Mitgliederstruktur ist mit 70 % Frauen und 30 % Männern seit Jahren unverändert. Das gilt auch für den Altersaufbau: Fast 90 % der Mitglieder sind älter als 60 Jahre, 50 % der Mitglieder älter als 75 Jahre.

Die 690 Hilfeinsätze hielten sich 2015 weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Nachfrage nach Betreuung und Begleitservice, z. B. zum Arzt, ins Krankenhaus und beim Einkaufen, überwog mit mehr als 75 % der Aufträge. Diese Hilfen wurden besonders von den ältesten und gesundheitlich eingeschränkten Mitgliedern in Anspruch genommen.

Unser Büroteam organisiert mit großem Engagement die Hilfewünsche, nimmt sie persönlich oder telefonisch entgegen, sucht Helferinnen und Helfer aus dem Kreis der Aktiven, rechnet Kosten ab, schreibt Punkte gut und pflegt die Mitgliederdaten im Vereinsprogramm. Verdiente Anerkennung und Dank für diese Leistung.

Große Beachtung und Nachfrage erfuhren wieder die Café-Treffs im Kellereigebäude und im Bürgerhaus Marxheim, die Einkaufsfahrten in Marxheim, die monatlichen „Seniorenspaziergänge mit Einkehr“ und das Schülercoach-Projekt.

Der Besuchsdienst „Essen auf Rädern“ wird in Kooperation mit der Schlocker-Stiftung/ EVIM in Hattersheim durchgeführt und bedeutet einen wichtigen sozialen Beitrag des Vereins für die Bürger Hofheims, die sich aus gesundheitlichen Gründen selbst kein warmes Essen mehr zubereiten können. 31 Essensausfahrer/innen lieferten im letzten Jahr ca. 20.000 Menüs aus. Etwa 22.000 Kilometer waren sie dabei mit ihren privaten Autos bei jedem Wetter in Hofheim und seinen Stadtteilen unterwegs. Der Zeitaufwand betrug ca. 4.000 Stunden. Dies ist eine großartige Leistung und verdient unser aller Dank!

Das Büro Michael Breitenbach und sein Team mit den vier ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen organisiert und koordiniert alle Projekte des städtischen Seniorenzentrums, das wir 2004 von der Stadt Hofheim übernommen haben. Neben „Essen auf Rädern“ ist das Team Ansprechpartner für die Tagesfahrten und Reisen sowie die mehr als 30 Kursangebote und Veranstaltungen, die allen Bürger/innen in Hofheim offen stehen und sehr gut besucht werden. Die große Zahl und Vielfalt unserer angebotenen Aktivitäten und Veranstaltungen für unsere Senioren ist einmalig in Hessen und darüber hinaus. Alle Beteiligten können sehr stolz darauf sein!

Tagesfahrten und Studienreisen werden im Arbeitskreis „Freizeit“ geplant, organisiert und durchgeführt. Besondere Aufmerksam-

keit wird darauf gelegt, dass die besuchten Orte und Einrichtungen seniorenfreundlich gestaltet sind. Das kann nur gewährleistet werden, indem die Fahrten- und Reiseziele von unseren Organisatoren vorab der Fahrt bzw. Reise persönlich vor Ort in Augenschein genommen werden. Diesen besonderen Service wissen unsere Teilnehmer/innen sehr zu schätzen.

Dem Redaktionsteam ist es zu verdanken, dass unsere Mitgliederzeitung zweimal im Jahr erscheint und für unsere Mitglieder ein wertvoller Kontakt zu unserem Verein darstellt.

Der Finanzbericht von Ulrike Weise für 2015 zeigt bei den Einnahmen und Ausgaben ein positives Finanzergebnis. Mit der Bestätigung der ordnungsgemäßen Kassenführung wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Das Finanzamt hat dem Verein bestätigt, dass die für die Geschäftsjahre 2011 bis 2013 eingereichten Finanzunterlagen den steuerlichen Richtlinien entsprechen. Der Steuerbescheid vom 12.10.2015 bescheinigt uns erneut, dass wir ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig tätig sind. Damit wird auch bestätigt, dass die interne Finanzstruktur

der SeniorenNachbarschaftsHilfe und der Aktivitäten des städtischen Seniorenzentrums, dessen Betreuung wir im Auftrag der Stadt Hofheim 2004 übernommen haben, nach den steuerlichen Richtlinien korrekt gehandhabt wird. Ein großer Dank an unsere Schatzmeisterin Ulrike Weise für ihre korrekte und zeitaufwendige Tätigkeit.

Mit einem herzlichen Dank an alle Helfer und Unterstützer des Vereins und einem kurzen Ausblick nach vorn auf die bevorstehenden Aufgaben und Veranstaltungen schließt der Vorsitzende die Versammlung.

VK



**SENIOREN
NACHBARSCHAFTS
HILFE**

Langjährige aktive SNH-Mitglieder geehrt – Ehrennadel der Stadt Hofheim in Bronze –



Vier aktive Mitglieder der SeniorenNachbarschaftshilfe erhielten am 19. November 2015 in einer Feierstunde im Rathaus von Frau Bürgermeisterin Gisela Stang und Herrn Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Vater die Ehrennadel in Bronze der Stadt Hofheim am Taunus überreicht.

Seit mindestens 10 Jahren haben sich die Geehrten in besonderem Maße durch verschiedene soziale Tätigkeiten im Verein ehrenamtlich um das Wohl zahlreicher älterer und hilfsbedürftiger Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hofheim verdient gemacht.

Im Einzelnen sind dies:

Peter Dietze

seit Juli 2005 Mitglied in der SNH sowie seit dieser Zeit beim Projekt „Essen auf Rädern“ aktiv.

Eva Dörr

seit Juli 2001 Mitglied in der SNH, seit Anfang 2006 bis heute alle 2 Wochen mit der eigenverantwortlichen Organisation und Gestaltung des Café-Treffs aktiv.

Christa Keding

seit November 2002 Mitglied in der SNH, seit Anfang 2004 im Büro der Nachbarschaftshilfe aktiv.

Ulrike Weise

seit Juni 2004 Mitglied in der SNH, bis Ende 2006 aktiv im Projekt „Essen auf Rädern“, seit Juli 2006 verantwortlich für die Mitgliederzeitung, seit April 2011 im Vorstand, seit April 2012 verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit sowie seit Mai 2012 für die Finanzen des Vereins.

Bürgermeisterin Stang wandte sich an die Geehrten: „Wenn es die SNH nicht gäbe, müsste man sie jeden Tag neu erfinden. Der Verein ist aus Hofheim gar nicht mehr wegzudenken. Wir freuen uns immer, wenn wir Menschen einfach mal danke sagen können – auch wenn diese Feierstunde gemessen an Ihren Tätigkeiten relativ klein ausfällt.“

UW



Peter Dietze, Ulrike Weise, Eva Dörr, Christa Keding

Der Vorstand gratuliert den geehrten Mitgliedern recht herzlich:

„Wir sind stolz auf all unsere aktiven Ehrenamtlichen“

Gesund Essen – gesund bleiben – gut versorgt „Essen auf Rädern“ der SeniorenNachbarschaftshilfe (SNH) und EVIM

Sie können vorübergehend nicht selbst kochen? Ein Angehöriger oder Bekannter muss versorgt werden? Dann bietet „Essen auf Rädern“ gute Dienste. Sie rufen heute an und geben Ihre Bestellung auf. Das erste schmackhafte Essen steht dann spätestens übermorgen auf Ihrem Tisch. Ihre Bestellung erfolgt ohne Vertragsbindung. Die Bezahlung erfolgt über Rechnungsstellung. Diesen Service können Sie an allen Werktagen nutzen.



Die EVIM Service GmbH (Schlocker-Stiftung) hat ihre Küche in Hattersheim. Dort arbeiten u. a. Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen. Die schmackhaften und abwechslungsreichen Menüs werden hier täglich frisch zubereitet. Nach Möglichkeit verwendet die EVIM Service GmbH Produkte aus der Region. Neben „normalen“ Speisen können selbstverständlich Diabetiker- oder vegetarische Menüs oder auch einfach ein großer Salatteller bestellt werden. Ein Dessert wird auch dazu geliefert. Übrigens liefert die SNH auch freitags für das Wochenende eine schmackhafte Mahlzeit mit. Angaben zu Fetten, Kalorien, Eiweiß, Kohlenhydraten etc. sind selbstverständlich.

Das Ganze wird nicht anonym geliefert. Die ehrenamtlichen Helfer/innen der SeniorenNachbarschaftshilfe verstehen sich als aufmerksame und helfende Besucher.

Die Nutzung des Service „Essen auf Rädern“ der SNH/EVIM bietet drei Vorteile: Unterstützung einer sozialen Einrichtung, die Ausführung erfolgt ehrenamtlich und der Besteller erhält eine schmackhafte, gesunde Mahlzeit. Übrigens: Die SNH ist der günstigste Anbieter für „Essen auf Rädern“ im ganzen Main-Taunus-Kreis.

Bei Interesse freuen wir uns auf Ihren Anruf im Büro der SNH bei Michael Breitenbach.

Christine Peters



Aus dem Vereinsleben



Wir sind da, wo Menschen uns brauchen

SNH Mitgliederzeitung Nov./2016

Grund zum Feiern bei den Café-Treffs der SNH

Der Café-Treff am Dienstag im Kellereigebäude konnte dieses Jahr sein 10-jähriges Jubiläum feiern. Jeden Dienstag laden die Damen des Café-Treffs von 15:00 bis 17:00 Uhr im Raum Nassau/Eisenberger (1. OG) des Kellereigebäudes zur gemütlichen Runde ein. Längst hat es sich herumgesprochen, dass man im Café-Treff in zwangloser Atmosphäre Kaffee, Tee und selbstgebackenen Kuchen genießen kann. Stammgäste und immer wieder neue, interessierte Bürgerinnen und Bürger finden sich hier ein.

Die Schwesternveranstaltung in Marxheim, der Marxheimer Café-Treff, startete am 13. April 2016 im Bürgerhaus Marxheim in das 4. Jahr. Hier treffen sich nicht nur Marxheimerinnen und Marxheimer regelmäßig jeden 2. Mittwoch im Monat. Inzwischen kommen viele Gäste aus anderen Stadtteilen zum beliebten Treffpunkt. In Lorschbach, Diedenbergen und Hofheim Kernstadt hat sich der Marxheimer Café-Treff inzwischen einen Namen gemacht. Auch hier gibt es zwischen 15:00 und 17:00 Uhr selbstgebackenen und von den Gästen immer wieder sehr gelobten Kuchen (und Torten), Kaffee, Tee und Kaltgetränke. Regelmäßig finden 25 bis 30 Personen ihren Weg ins Bürgerhaus Marxheim.

Im Großen Seminarraum des Bürgerhauses, der von den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der SeniorenNachbarschaftshilfe liebevoll hergerichtet und dekoriert wird, gibt es genügend Raum, auch größere Gruppen an einem gemeinsamen Tisch unterzubringen. Seit langem gibt es einen Stammtisch von 10 „Alt“-Marxheimerinnen und Marxheimern, die an keinem Mittwoch fehlen. Das freut die insgesamt elf Ehrenamtlichen sehr, schließlich stehen acht Frauen regelmäßig

am Tag zuvor in der Küche und backen die leckeren Kuchen, die dann mittwochs das Kuchenbuffet zieren. Die wackeren männlichen Partner der Damen helfen beim Auf- und Abbau der Tische und Stühle und greifen zum Schluss auch ganz selbstverständlich zum Besen.

Beide Teams der Café-Treffs würden sich sehr darüber freuen, wenn der rege Besuch auch in den kommenden Jahren anhalten würde.

RR



Aus dem Vereinsleben

Einkaufsfahrten – der Bedarf steigt unaufhaltsam

Seit nunmehr drei Jahren organisiert die SNH gemeinsam mit der Familie Marxheim freitags ab 10:00 Uhr eine Einkaufsfahrt für Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung zu den Märkten in der Ahornstraße. Unterstützt werden die Einkaufsfahrten vom Lions Club Hofheim mit ihrem kostenlos bereitgestellten Kleinbus. Nach anfangs schleppender Nachfrage in Marxheim, kommen heute immer mehr Menschen auf uns zu und bitten um eine Mitfahrgelegenheit zum Einkaufen.

Im November 2013 zählten wir 3 bis 4 mitfahrende Personen. Inzwischen sind es regelmäßig 11 Personen, einige weitere benutzen den Service nur sporadisch. Es müssen aber heute schon zwei Touren absolviert werden. Der Bedarf in Marxheim erklärte sich von Anfang an durch die Verlagerung der Einkaufsmöglichkeiten (Märkte) an den Ortsrand. Der

frühere Penny-Markt in der Rheingaustraße war zentrale Anlaufstelle für viele ältere Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers östlich der Rheingaustraße. Sie sind mit zunehmendem Alter weniger mobil geworden und konnten dort zu Fuß zumindest einen wichtigen Teil ihrer Einkäufe erledigen.

Nach Penny räumte auch Tengelmann/Tegut seinen Standort Ecke Klara- und Marbodstraße. Dies bekamen insbesondere die Menschen im alten Dorfkern Marxheim zu spüren. Inzwischen richten sich vermehrt Anfragen zur Mitfahrt genau aus diesem Bereich, nämlich der Kreuzgarten-, Marbod- und Schlossstraße.

Anfangs noch ganz zurückhaltend, kommunizieren die Fahrgäste inzwischen lebhaft bereits während der Fahrt und – ganz wichtig – nach dem Einkauf bei einer abschließenden Tasse Kaffee in der Bäckerei Schießber. Für all jene, die in Marxheim mitfahren wollen, gilt: Rufen Sie die Telefonnummer: **0176 - 54 31 34 11** an und sprechen Sie



Einkaufsfahrt Lorschbach

Aus dem Vereinsleben

SNH Mitgliederzeitung Nov./2016



Einkaufsfahrt Marxheim

Ihren Mitfahrwunsch auf den Anrufbeantworter. Alle Anrufe werden registriert. Die jeweilige Begleitperson hört ihn regelmäßig ab und kümmert sich um die Anliegen der Fahrgäste und kann so stets aktuell disponieren. Ein Mitglied der Familie Marxheim wird sich mit Ihnen in Verbindung setzen, um alle Details betreffend Haltestelle und Uhrzeit zu vereinbaren.

Als Mitte November 2015 das letzte Einzelhandelsgeschäft in Lorsbach, der Nahkauf, abbrannte, entstand auch in diesem Stadtteil von heute auf morgen eine echte Versorgungslücke. Eine solche Entwicklung ist für Menschen mit eingeschränkter Mobilität eine echte Katastrophe. Wer nicht mehr selbst Auto fahren kann, bekommt zwar oft Hilfe von Verwandten oder lieben Nachbarn, aber nicht jede/jeder hat dieses Glück. Außerdem will man dieselben ja auch nicht ständig bitten oder „belästigen“.

Sofort trat die SeniorenNachbarschafts-Hilfe auf den Plan und schuf die „Familie Lorsbach“. Schon im Dezember 2015 startete die erste der nun regelmäßig mittwochs ab 10:30 Uhr stattfindenden Einkaufsfahrten mit dem Lionsbus ins Chinon Center nach Hofheim. In Lorsbach organisiert die SNH nicht nur die Fahrer, sondern auch die Teilnehmenden und stellt die Begleitpersonen, die beim Ein- und Ausstieg, beim

Einpacken und Transport der Waren zur Haustür helfen. Wer in Lorsbach an der Einkaufsfahrt teilnehmen möchte, meldet sich bei Herrn Jörg Treske unter der Telefonnummer: **06192 - 21213**. Er koordiniert die Einkaufsfahrt.

Alle Fahrten kosten Hin- und Rückfahrt zusammen 2 Euro. Die Mitfahrenden müssen nicht Mitglied in der SNH sein. Wer aber das Vereinsmotto „Hilfe geben – Hilfe nehmen“ unterstützen möchte, kann mit einem Euro pro Monat Mitglied werden.

Inzwischen fanden auch Gespräche zwischen der SeniorenNachbarschaftsHilfe und dem Langenhainer Ortsvorsteher, Herrn Armin Jakob, statt. Auch Langenhain ist an einer Einkaufsfahrt nach den Modellen Marxheim und Lorsbach interessiert. Die Organisation dieser Einkaufsfahrten wird Herr Jakob übernehmen. Zurzeit werden noch Begleitpersonen und Busfahrer/innen aus Langenhain gesucht. Dann kann es ab Frühjahr 2017 auch in Langenhain regelmäßig mittwochs ab 14:30 Uhr mit dem Kleinbus ins Chinon Center gehen.

RR / UW

WIR SUCHEN für die Einkaufsfahrten:

Rüstige Begleitpersonen oder Fahrer/innen für die derzeitigen Einkaufsfahrten. Wer sich hier engagieren möchte, meldet sich bitte unter der Telefonnummer: **06192 - 96 65 61**.

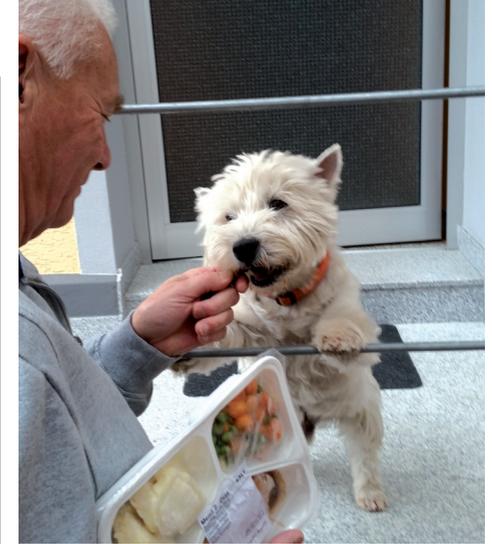
„Essen auf Rädern“: Erweitertes Angebot?

Verwundert rieb sich der Nachbar eines Essenkunden die Augen, als er bemerkte, dass der Essenüberbringer, ein ehrenamtlich tätiger Fahrer der SNH, dem Nachbarshund offensichtlich Hundewürstchen anbot, die der Hund mit sichtlicher Freude verspeiste.

Neugierig geworden verfolgte der Nachbar am nächsten Tag gespannt die nächste Anlieferung und siehe da, der Hund bekam wieder ein Leckerli. Seltsam, seltsam, dachte er sich. Ist die SeniorenNachbarschaftsHilfe jetzt wirklich schon auf den Hund gekommen? Die Frage beschäftigte ihn längere Zeit. War das die Testphase für ein neues Projekt der SNH – „Essen auf Rädern für Hunde“? Wie würde dann wohl eine passende Speisekarte aussehen? Meint die SNH vielleicht, eine Marktlücke entdeckt zu haben und somit zu einem neuen Geschäftszweig zu kommen?, sinnierte er. Warum eigentlich nicht, dachte er sich insgeheim. Er merkte sehr schnell, dass ihm seine Fantasie viele lustige und möglicherweise auch utopische Lösungsvarianten aufzeigte. Dabei entdeckte er seinen Spaß an der Sinnsuche und bemerkte vor allem, zu welchen Gedankensprüngen er noch fähig war. Im Vordergrund stand für ihn auch nicht mehr die Auflösung des Rätsels, das Geheimnis inspirierte und beflügelte ihn, und das war viel wichtiger. Er lächelte viel über sich selbst und hatte eine absolut amüsante Woche, die unerwartet seinen eher eintönigen Alltag bereicherte.

Und die Lösung? Ein Hund als Probeesser für „Essen auf Rädern für Hunde“? Vielleicht ergibt sich ja auch zu gegebener Zeit ein solches, heute noch utopisch klingendes Projekt. Wir wissen doch, was heute noch unmöglich erscheint, ist morgen schon Realität.

Doch nun hat das Rätselraten ein Ende. Der Essenausfahrer, nicht unbedingt erfahren mit dem Umgang mit Hunden, wurde bei der Auslieferung jedes Mal mit erheblichem Gebell, natürlich nicht vom Herrchen, sondern dessen treuem Begleiter, nicht freund-



lich begrüßt, sondern angefeindet. Also dachte er sich, es muss doch möglich sein, hier Abhilfe zu schaffen. Kurz und knapp, mit Hundewürstchen als Leckerli wollte er sich das Wohlwollen des Hundes sichern. Gedacht – gemacht! Am ersten Tag kamen drei Würstchen zum Einsatz und siehe da, zunächst kein Gebell mehr. Schwanzwedeln war angesagt, aber nach der dritten Wurst begrub der liebe Hund die Freundschaft und bellte laut drauf los. Warum? Wollte er mehr Wurst oder doch wieder zum Ausdruck bringen, dass der Fahrer ihm nicht ganz sympathisch war? Oder gar ihm damit seine Freundschaft anbieten? Die Gedanken des Hundes konnte der Würstchenüberbringer leider nicht nachvollziehen. Aber er brachte ihm trotzdem täglich ein Würstchen mit, um die Freundschaft ein bisschen anzukurbeln.

Fazit: Bei der Belieferung von „Essen auf Rädern“ durch die SNH geht es natürlich in erster Linie um die Versorgung der Kunden, inbegriffen sind auch kleine Handreichungen, Zeit für ein bisschen Gebabbel und wie man sieht, verhelpen die Essenslieferanten darüber hinaus, dank ihres Einfallsreichtums, auch „Außenstehenden“ zu besonderen Erlebnissen.

Wer mehr über das Projekt „Essen auf Rädern“ erfahren möchte, wendet sich an Michael Breitenbach, Telefon: **06192 - 966561**, Mail: mb@hofheimersenioren.de

Ruth Trippel

Ausflüge, Seniorenreisen, Feste und mehr – Tolle Angebote für Senioren auch in 2017 –

Die Hofheimer Seniorinnen und Senioren können sich schon jetzt auf die geplanten Ausflüge, Seniorenreisen, Theaterfahrten, Feste und vieles mehr freuen, die die SeniorenNachbarschaftshilfe e. V. in Kooperation mit dem Magistrat der Kreisstadt Hofheim am Taunus in 2017 anbietet.

Hier ein Auszug aus dem Angebot: Freunde mehrtägiger Reisen kommen auch nächstes Jahr nicht zu kurz. Im Juni ist eine Erholungsreise in den Süd-Schwarzwald vorgesehen, im September 2017 eine Busreise nach Lübeck und Umgebung. Neu im Programm sind u. a. Ausflüge nach Höchst, Bad Homburg und Alsfeld sowie ein Besuch des Kriminalmuseums in Frankfurt. Auch das Sommerfest und eine Weinprobe sind

wieder fest eingeplant. Im Dezember können Interessierte den Stand der SNH auf dem Adventmarkt besuchen.

Der komplette Veranstaltungskalender 2017 wird erstmals am 6. Dezember 2016 bei der zentralen Senioren-Weihnachtsfeier in der Stadthalle erhältlich sein.

Ab dem 7. Dezember 2016 um 9:00 Uhr können die meisten Veranstaltungen im Büro Breitenbach, Burgstraße 28, Telefon: 06192 - 966561 gebucht werden.

Der Veranstaltungskalender wird dann auch im Bürgerbüro des Rathauses und in den Außenstellen der Stadtteile ausliegen.

MB / UW

Reise nach Cornwall vom 10. bis 17. Mai 2016

Im Wonnemonat Mai um 5:00 Uhr morgens ging die Reise in Hofheim los. Die Erwartungen an Cornwall waren groß. Kurz vor der Fähre in Calais, waren die Flüchtlinge (hinter Stacheldraht) ganz in unserer Näh. Nach 90 Minuten über den Kanal, sahen viele die Kreidefelsen von Dover zum ersten Mal. Über Eastbourne, Brighton und Exeter waren wir am 3. Tag in Porth. Da bestaunten wir alle die malerischen Klippen vor Ort. Das Minack Theater und Land's End waren mit ein Höhepunkt, in St. Ives verbrachten wir bei Cream Tea + Scones eine gemütliche Stunde. Es ist von dieser Reise niemand nach Hause gefahren, der über Fish und Chips nicht hätte etwas können sagen. Am 6. Tag führte die Reise uns noch in die Vergangenheit. Die 5000 Jahre alten Steine von Stonehenge versetzten uns in eine ganz andere Zeit. Über London und Windsor erreichten wir am letzten Tag wieder die Fähre von Dover nach Calais. Die Überfahrt über den Kanal war bei Sonnenschein und ruhiger See. Um 21:30 Uhr erreichten wir wieder Hofheim und stiegen gleich in ein Taxi nach Hause ein. Unsere Taxifahrerin erkundigte sich nach unserer Reise. „Cornwall“, sagten wir ganz leise. Sie reagierte sofort mit der Antwort: „Rosamunde Pilcher Land, das ist doch allen durch die Filme bekannt.“

TW ➤



Besuch bei der Europäischen Zentralbank (EZB)

Wider Erwarten konnte kurzfristig eine erste SNH-Gruppe am 5. November 2016 die EZB im Frankfurter Ostend besuchen. Leider hatte die EZB die Teilnehmerzahl auf 26 Personen beschränkt. Wegen des sehr großen Interesses planen wir deshalb für nächstes Jahr einen weiteren EZB-Besuch, worüber Sie unser Veranstaltungskalender 2017 informieren wird. Für die Teilnahme des EZB-Besuches in 2017 bedarf es einer Neuanmeldung der Interessenten.

Hartmut Hahn



Das Ziel war: Zell am Ziller im schönen Zillertal

Grandiose Ausblicke aus faszinierender Höhe, Landschaften wie aus dem Bilderbuch, Städte und Orte herausgeputzt mit schönem Blumenschmuck erlebten die Teilnehmer/innen während einer 7-tägigen Busreise vom 3. bis 9. Juli 2016 ins malerische Zillertal (580 m), veranstaltet von der SeniorenNachbarschaftshilfe e. V. und in aufmerksamer Begleitung von Herrn Exner und Herrn Forner von der SNH. In Zell am Ziller bot das zentral gelegene Hotel „Englhof“ nicht nur einen idealen Standort für Ausflüge, sondern auch am Abend den „Heimkehrenden“ kulinarische Genüsse mit einem vorzüglichen 4-Gänge-Menue. Mit Musik und Geselligkeit verklang so mancher Abend.

Tägliche Busfahrten zu Zielen in die nahe und weitere Umgebung, wie z. B. Achensee, Gramai-Alm, Pertisau, Kühtai, Seefeld oder das Ötztal – stets waren es Erlebnisse der besonderen Art, zumal ein Ortskundiger mit sehr viel Herzblut als erzählender Reiseleiter die Gruppe von der Gegenwart bis in die tiefste Geschichte führte, stets mit Witz und Humor. Das tägliche Programm war gut geführt, sodass immer noch Zeit für eine kleine Shopping-Runde, mit oder ohne Apfelstrudel, die Besichtigung der Glasmanufakturen und Geschäfte in der sehr italienisch anmutenden Stadt Rattenberg oder für sonstige Bedürfnisse blieb. Der sehr souveräne Fahrstil des Busfahrers ließ jede Fahrt, ob über Passstraßen oder Dorfsträßchen, zur entspannten Aussichtsfahrt werden. Nicht ganz unbeteiligt an dieser wunderschönen Reise war auch das Wetter: 7 Tage Kaiserwetter!

Wohlbehalten und bepackt mit vielen schönen Eindrücken, Souvenirs und Sonnenhüten kehrte die Gruppe nach Hofheim zurück.

NE



Sonntagnachmittag ins Theater!

Für viele ältere Menschen bietet der Sonntag wenig Abwechslung. Die Geschäfte in der Stadt sind geschlossen, auf der Straße trifft man keine bekannten Gesichter und das Fernsehprogramm erfüllt nicht die eigenen Erwartungen.

Für vier Sonntage im Jahr bieten wir Ihnen eine schöne Alternative mit unseren SNH-Theaterfahrten zum Staatstheater nach Mainz. Das Sonntagsabonnemnt mit Theaterproduktionen aus den Bereichen Oper, Ballett und Schauspiel garantiert seit vielen Jahren ein hohes künstlerisches Niveau mit sehens- und hörensweisen Aufführungen.

Wir machen es Ihnen relativ bequem: Sie steigen in Hofheim an verschiedenen Haltepunkten in den Theaterbus ein und direkt vor dem Theateringang in Mainz wieder aus. Der Bus startet jeweils um 12:10 Uhr in Wildsachsen mit Zustiegemöglichkeit in Langenhain, bei der Seniorenresidenz Lorsbacher Straße, um 12:30 Uhr am Busbahnhof Hofheim und anschließend zweimal in der Rheingaustraße und in Diedenbergen.

Rückkehr ist gegen 17:30 Uhr in Hofheim, abhängig von der Dauer der Aufführung. Eine besondere Kleiderordnung besteht nicht!



Die aktuelle Spielzeit 2016/2017 läuft bereits. Sie können aber noch an folgenden drei Terminen unseres Sonntagsabonnements teilnehmen, sowohl mit einem Teilabonnemnt für alle drei Termine oder auch für eine einzelne Aufführung:

So., 04.12.2016
DIALOGUES DES CARMÉLITES,
Oper von Francis Poulenc

So., 05.02.2017
ARMIDE,
Oper von Christoph Willibald Gluck

So., 05.03.2017
LA BOHÉME,
Oper von Giacomo Puccini

Der Preis für das Teilabonnemnt mit den drei Veranstaltungen beinhaltet Theatereintritt, Busfahrten und Organisation/Versicherung:

Parkett Mitte oder 1. Rang Mitte
Platzgruppe a: 112,50 € oder
Parkett Mitte Platzgruppe b: 103,50 €

Auch für einzelne Aufführungen stehen erfahrungsgemäß Einzelkarten zur Verfügung, wenn Abonnemnt auf eine Teilnahme an einem Termin verzichten.

Die nächste Aufführung findet zwar erst Anfang Dezember statt, Sie sollten aber bei Interesse mit der Anmeldung und evtl. Vormerkung nicht zu lange warten. Melden Sie sich im Büro der SeniorenNachbarschaftshilfe unter der Telefonnummer: **06192 - 27 4 25**, damit Sie bei den Theaterfahrten dieser Spielzeit dabei sind. Details zu den Theaterfahrten erfahren Sie auch bei Volkhard Kiesel unter der Telefonnummer: **06198 - 93 46**. Sprechen Sie ggf. auf den Anrufbeantworter. Nennen Sie Namen und Telefonnummer, wir rufen zurück.

VK

Neuer Spanisch-Kurs ab 3. November 2016 – Praktisch, interaktiv, individuell und unterhaltsam –



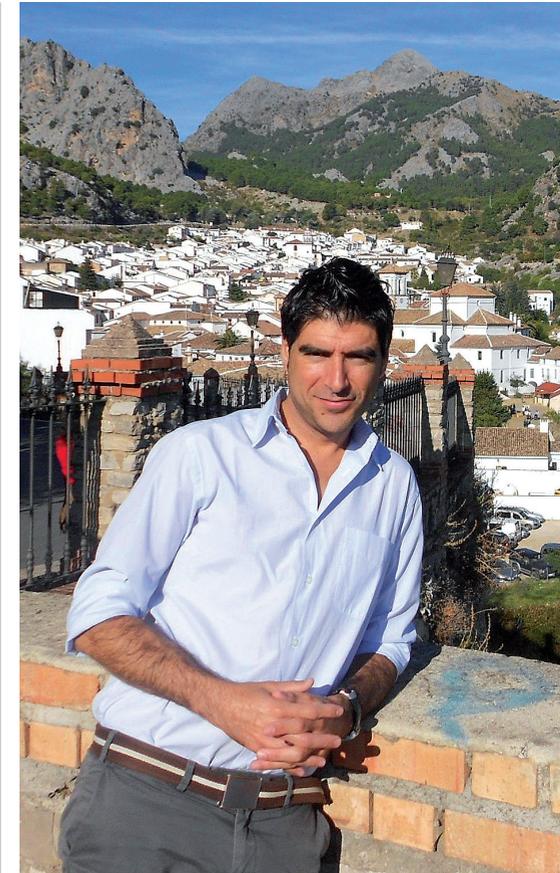
Nuestra casa es su casa – Unser Zuhause ist auch Ihr Zuhause! Mit diesem Motto sind der Geist und die Intention des Sprachkurses Spanisch der SeniorenNachbarschaftshilfe treffend beschrieben. Javier Guzmán, gebürtiger Spanier aus Sevilla, vermittelt die Sprache so, dass man Freude am Sprechen hat. Er verfügt über entsprechende akademische Referenzen. Es wird schnell gelernt, sich auf Spanisch zu verständigen, damit die Sprache auf der nächsten Reise oder im Alltag angewendet werden kann.

Der neue Kurs begann am 3. November 2016 und findet donnerstags von 10:30 bis 12:00 Uhr im Kellereigebäude in Hofheim statt. Der Preis von 70,00 Euro beinhaltet die Kursstunden – 7 x 90 Minuten – und die Lernmaterialien. Das Angebot richtet sich an die Gruppe 50 plus. Es ist auch möglich, als Quereinsteiger ein wenig später zu dem Teilnehmerkreis zu stoßen. Übrigens: Das Erlernen einer „neuen“ Sprache trainiert die sogenannten grauen Zellen enorm. Vielleicht eine Alternative zum bewährten Gedächtnistraining?!

Javier Guzmán liebt sein Land, die Menschen und das spanische Lebensgefühl. So wird die Vermittlung der Sprache auch eine Vermittlung zwischen den europäischen Kulturen. Ein schöner Nebeneffekt ist der Kontakt mit Gleichgesinnten. Vielleicht ergibt sich ja die eine oder andere interessante Bekanntschaft?!

Interessierte bitten wir, sich im Büro bei Michael Breitenbach anzumelden.

Christine Peters



Javier Guzmán

Gedanken zum Loslassen

Privater Flohmarkt oder Kerschelwagen?
Verkauf ich`s oder schenk ich`s einfach her?
Sie stehen Schlange, solche Fragen
und die Antwort fällt gar schwer.

Zu viele Dinge sind mit Herzblut voll getropft,
vom Munde förmlich abgespart,
zu viele Schränke damit vollgestopft,
Erinnerung ist manchmal hart.

So musst`s das Tafelsilber sein für 12 Personen
und ebenso viel Porzellan,
die Schranktür öffnen musste sich doch lohnen,
nachdenklich seh` ich mir meine Sammlung an.

Statt zu leben wurde angeschafft,
die Hauptsach` war, man hatt` was her zu zeigen,
im Vergnügungsteil eine große Lücke klafft,
die Sehnsucht tanzte damals Reigen.

Ein Marathon durch`s Haus beginnt,
voll Staunen vor dem ganzen Potential,
lass ich es unsortiert dem eig`nen Kind
mit dem Gefühl von Anno dazumal?

So sitzen wir zusammen und sehn die alten Schätze an,
manch Schmunzeln kommt uns ins Gesicht:
„Weißt Du noch?“ – So fangen wir an.
„Jetzt schenk ich`s weiter, denn wirklich brauchen tu ich`s nicht!“

Nun gehen die Sammeltassen 70jährig aus dem Haus,
die kleinen Schälchen für das Salzgebäck,
ich such mir noch `ne Schüssel aus,
doch Oma`s Goldrand-Kaffeekanne geb ich weg.

Ich packe alles sorgsam ein,
denn der Flohmarkt ist jetzt nah.
Andre Menschen werden sich freu`n,
beim Sommerfest der SNH!

NE



Folge 7: Johann Bender – Stadtvogt, Amtmann und Landrat im Kellereigebäude –

In der Zeit von 1783 bis 1811 erlebte Hofheim und damit auch das damals staatliche Kellereigebäude drei Regierungswechsel und viele Kriegsereignisse. Bewohnt wurde es aber in diesen 28 Jahren nur von einer Amtsperson, nämlich Johann Bender, und seiner Haushälterin. Seine Amtszeit in Hofheim begann er im Kurfürstentum Mainz. Nach dessen Untergang 1802 wurde er Beamter des Herzogtums Nassau-Usingen, das dann 1806 in das Herzogtum Nassau übergang.

Durch eine Verwaltungsreform war die Kellerei Hofheim, d. h. die Verwaltung von Steuern, Abgaben und Ausgaben im Amtsbezirk Hofheim, mit der Zollschreiberei Höchst ab 1. Januar 1783 zusammengelegt worden. Hofheim wurde danach eine Stadt- und Amtsvogtei, eine Justizbehörde der untersten Verwaltungsebene. Mit Wirkung vom 1. Januar 1783 wurde Johann Bender zum Stadt- und Amtsvogt von Hofheim ernannt, der vorher kurfürstlicher Kellereiverwalter in der Kellerei Klingenberg am Main war. Die Bedeutung seines neuen Hofheimer Amtes wird durch die „Bestallungs-Note“ vom November 1782 unterstrichen, die acht Seiten umfasst und in der alle Bestandteile seiner Einkünfte beschrieben werden.

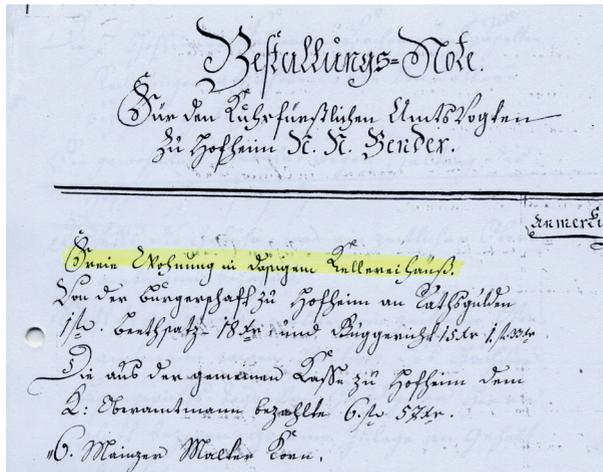
Die freie Wohnung in seinem Amtssitz Kellereigebäude wurde ihm darin ohne Einschränkungen gewährt. Hinzu kamen verschiedene Geldbeträge und Naturalien wie z. B. Korn, Holz und Eier. Er erhielt die Nutzungsrechte für Grundstücke wie z. B. für Wiesen, den sogenannten Kirschgarten rund um den Burgweiher und die Gärten auf dem Kellereihof. Ihm standen verschiedene Zehnte zu, die Hälfte der Fischerei in den Hofheimer Bächen und der Vogelfang in einem Teil der Marxheimer Gemarkung. Schließlich durfte er auch eine Reihe Gebühren, die er

für Amtshandlungen erheben konnte, für sich behalten. Bei der Fülle der Einnahmequellen kann man den Eindruck bekommen, dass Bender einen nicht unerheblichen Teil seiner Zeit zur Kontrolle seiner Einnahmen verwenden musste.

Dass er darauf bedacht war, alles ihm Zustehende auch zu beanspruchen, geht aus verschiedenen Schriftwechseln mit vorgesetzten Ämtern hervor. Schon im August 1784 sah er sich veranlasst, die Zollschreiberei in Höchst darauf hinzuweisen, dass ihm das Kellereigebäude gemäß der Bestallungsnote unbeschränkt zur Wohnung überlassen wurde und er sich „nicht im Geringsten“ einschränken lassen wolle. Er war Junggeselle und bewohnte – außer den beiden Amtsräumen im Erdgeschoss – das gesamte Gebäude mit den kurfürstlichen Räumen im Obergeschoss nur mit seiner Haushälterin.

Das Anspruchsdenken Benders zeigte sich auch bei den Auseinandersetzungen um den Burgweiher. Da er zur Fischzucht nicht mehr verwendet wurde, bestanden schon ab 1799 Pläne der kurfürstlichen Hofkammer, ihn trocken zu legen, in eine Wiese umzuwandeln und diese zu verpachten. Bender widersprach diesem Vorhaben mit dem Argument, dadurch werde die Nutzung des Besoldungsgartens rund um das Wasserschloss, die ihm gemäß seiner Bestallungsnote zustehe, eingeschränkt oder verhindert. Der Burgweiher wurde deshalb vermutlich erst nach der Pensionierung Benders 1811 trockengelegt. Vermutlich hätte er sich auch der Verwendung des Obergeschosses des Kellereigebäudes als Wohnung für den nassauischen Landbaumeister Christian Zais widersetzt, die 1805 konkret geplant war. Dabei sollte ein zusätzliches Treppenhaus zum Obergeschoss gebaut werden, damit diese Wohnung von





Auszug aus der Bestallungsnote für den Amtsvogt Johann Bender vom 10. November 1772

der Wohnung des Amtsvogts im Erdgeschoss klar getrennt war. Dadurch sollten Konflikte vermieden werden, weil – so wurde im Schriftverkehr argumentiert – „der Amtmann Bender für ein gefälliges Leben nicht geschaffen sein soll“: Eine schöne Umschreibung dafür, dass er als streitsüchtig bekannt war. Der Konflikt wurde aber dadurch vermieden, dass Zais als Baukommissar für mehrere Ämter nach Wiesbaden berufen wurde. So konnte Bender bis zu seiner Pensionierung 1811 das Kellereigebäude allein bewohnen.

Um Bender gerecht zu werden, muss man aber auch bedenken, dass er in der Kellerei seit 1792 besonders unter den Koalitionskriegen zu leiden hatte, die zu häufigen Besetzungen des Kellereigebäudes führten. Sie begannen mit preußischen Artillerietruppen und -pferden 1794. Als der französische General Jourdan dort im Oktober 1795 sein Hauptquartier einrichtete, musste Bender mit seiner Habe sicher ausziehen. Danach, aber auch nach der Verwendung des Gebäudes als französisches Lazarett im August 1796, musste es vollständig renoviert werden.

Nachdem die Amtsvogtei Hofheim ab dem 2. Dezember 1802 zur Verwaltung des Herzogtums Nassau-Usingen gehörte, wurde Hofheim ab Oktober 1803 wieder ein

selbstständiges Amt und Johann Bender zum „Fürstlichen Amtmann“ bestellt. Die bisherige Amtsvogtei wurde als Justizbehörde in das Amt eingegliedert. Das Kellereigebäude verwandelte sich dadurch von einer Amtsvogtei in ein Amtshaus, das aber auch die Dienstwohnung des Amtmanns Bender blieb.

Die Lebensdauer des Amtes Hofheim im Fürstentum Nassau-Usingen währte nur sechs Jahre und drei Monate. Ab Januar 1810 wurde das Amt wieder aufgehoben und mit dem Amt Höchst zusammengelegt. Für das Amt Höchst wurde danach eine „Herzogliche Landschreiberei“ gebildet, eine Justizbehörde, in der vermutlich die früheren Amtsvogteien von Hofheim und Höchst zusammengefasst wurden. Der bisherige Amtmann Bender wurde zum Leiter der Landschreiberei berufen, jetzt mit dem Titel eines Landrates. Bender übte sein neues Amt weiterhin in Hofheim im Kellereigebäude aus, was dadurch für einige Jahre zum „Landratsamt“ wurde. Auch die Dienstwohnung des Landrates Bender blieb das Kellereigebäude, bis er am 8. August 1811 in den Ruhestand versetzt wurde. Er zog im gleichen Jahr aus seiner Dienstwohnung aus und verlebte seinen Ruhestand vermutlich in Oestrich im Rheingau. DR

Neue Mitarbeiterin im Büroteam: Gabriele Mündemann

Im Juni 1956 bin ich in einem kleinen Ort bei Diez an der Lahn geboren. Mehr als 40 Jahre war ich als Sekretärin/Assistentin in unterschiedlichen Branchen tätig, die auch Ortswechsel nach München und Frankfurt mit sich brachten. Seit 20 Jahren wohne ich nun in Hofheim und bin inzwischen nicht mehr berufstätig. Natürlich kann man sich im Haus und Garten beschäftigen und mit der Zeitungslektüre und diversen Hobbies die Tage ausfüllen. Auf der Suche nach einer weiteren sinnvollen Beschäftigung, die mit älteren Menschen zu tun hat, bin ich nun im Büroteam der SeniorenNachbarschaftshilfe gelandet – eine sinnvolle Aufgabe, die ich mit Freude ausübe.



„Essen auf Rädern“: SNH sucht Unterstützung!

Seit über 40 Jahren besteht der Service „Essen auf Rädern“ in Hofheim und mittlerweile wurden zigtausende Mahlzeiten liebevoll produziert, von aufmerksamen Helfern geliefert und von zufriedenen Konsumenten verpeist. In Kooperation mit der EVIM Service GmbH (Schlocker-Stiftung) aus Hattersheim und dem Magistrat der Kreisstadt Hofheim am Taunus wird eine Warmverpflegung für Menschen in Hofheim am Taunus und Kriftel angeboten.

Die Auslieferung erfolgt vormittags an den Werktagen. Pro Quartal ist jeder Helfer durchschnittlich zwei Wochen (Montag bis Freitag) für circa 2,5 Stunden unterwegs. Bei dieser ehrenamtlichen Tätigkeit ist sowohl der PKW als auch die Person versichert. Kilometergeld ist selbstverständlich.

Wer Interesse an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit hat, wird gerne in den Helferkreis aufgenommen. Michael Breitenbach, hauptamtlicher Mitarbeiter und sein Team der SeniorenNachbarschaftshilfe (SNH), stehen für einen ersten Kontakt zur Verfügung. Sie beraten Sie auch zu Fragen des Ehrenamts und vermitteln Unterstützung bei geeigneten Fortbildungsmaßnahmen.

Wenn Sie Interesse und Spaß daran haben, freuen wir uns auf Ihren Anruf im Büro der SNH bei Michael Breitenbach.

Christine Peters

Alle Jahre wieder...

... kommt nicht nur das Christuskind, sondern in der Vorweihnachtszeit ein Anruf der SNH bei Vereinsmitgliedern, die aus irgendwelchen nachvollziehbaren Gründen keinen intensiven Kontakt zur SNH unterhalten können. Zweck der Anrufe ist es vornehmlich, sich nach dem Befinden der Angerufenen zu erkundigen, evtl. Unterstützung oder Hilfen anzubieten oder auch einfach eine nette Unterhaltung zu führen, in jedem Falle aber den Kontakt zur SNH mit ihren vielfältigen Unterstützungsangeboten aufrecht zu halten.

Diese seit vielen Jahren bestehende und inzwischen sehr geschätzte Tradition wird die SNH auch in diesem Jahr fortsetzen und in der Vorweihnachtszeit wieder ca. 300 Anrufe durchführen. Wenn Sie sich an der Telefonaktion beteiligen und auch ein paar Anrufe tätigen möchten, melden Sie sich bitte im SNH-Büro „Nachbarschaftshilfe“ unter der Telefonnummer: 06192 – 27425.

Manfred Kilian

SNH sucht neue Mitreiter

In der heutigen Zeit nimmt – durch die fortschreitende demografische Entwicklung – das Ehrenamt eine besondere Stellung in der Gesellschaft ein. Vieles, was früher öffentliche Stellen an Aufgaben zu bewältigen hatten, ist heute ohne bürgerschaftliches Engagement nicht mehr denkbar. Die SNH ist hierbei im sozialen Gefüge ein wichtiger Bestandteil mit all ihren aktiven und passiven Mitgliedern. Um diesen Standard im gemeinnützigen Verein weiterhin aufrecht zu erhalten, bedarf es neuer aktiver Mitstreiter.

Die SNH sucht für folgende Bereiche Ehrenamtliche:

1. Öffentlichkeitsarbeit / Mitgliederzeitung

Menschen, die Freude am Schreiben und Formulieren haben, sind hier bestens aufgehoben. Die Zeit ist frei einteilbar, in einem Redaktionsteam werden die Artikel besprochen und anschließend für die zweimal im Jahr erscheinende Mitgliederzeitung veröffentlicht.

2. Einkaufsfahrten in diversen Stadtteilen Hofheims mit dem Kleinbus

Wöchentlich finden zur Zeit Einkaufsfahrten für Senioren in den Stadtteilen Lorsbach und Marxheim statt. Den Kreis der Fahrer und Begleiter dieser Einkaufstouren gilt es nun zu erweitern. Der jeweilige Einsatz kommt im Abstand von ca. 3 bis 4 Wochen zum Tragen. Der normale PKW-Führerschein ist hierfür ausreichend.

3. Organisation und Mitarbeit bei Tagesfahrten und Wochenreisen

Hierzu trifft sich das Organisationsteam 3mal pro Jahr und plant die diversen Veranstaltungen sowie deren Begleitungen.

Wenn Sie an einer dieser 3 Aktivitäten Interesse und Spaß haben, freuen wir uns auf Ihren Anruf im Büro der SNH bei Michael Breitenbach.

MB / UW

Adventsmarkt 2016

Zum Adventsmarkt in 2015 konnten wir zum ersten Mal die von unseren Mitgliedern selbstgemachten Verkaufswaren auf dem Parkplatz „Am Untertor“ mit großem Erfolg anbieten. Auch am kommenden Adventsmarkt finden uns alle Mitglieder, Freunde, Gönner und Spender am selben Platz wieder.

Bereits seit einiger Zeit bereiten wir uns vor für den

Hofheimer Adventsmarkt am 3. und 4. Dezember 2016 auf dem Parkplatz „Am Untertor“.

Für uns gilt es, wie in jedem Jahr, möglichst viele Spender von Plätzchen, Stollen, Strick- und Handarbeiten, Bastelarbeiten zur Unterstützung zu gewinnen.

Nicht nur für die Gestaltung und Betreuung unserer Adventsmarkthütte werden wieder fleißige Hände gesucht, sondern auch die weihnachtlichen Verkaufsartikel müssen gebastelt, gebacken, und konfektioniert

werden. Hierbei setzen wir auch wieder auf die tatkräftige Unterstützung durch unsere Mitglieder.

Speziell die Plätzchen der SNH waren im letzten Jahr sehr beliebt und ruck, zuck ausverkauft. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns in diesem Jahr wieder ganz viele verschiedene Plätzchen spenden würden.

Geben Sie bitte Ihre Leckereien sowie Hand- und Bastelarbeiten bis spätestens

25. November 2016

in unserem Büro im Kellereigebäude ab, damit genügend Zeit für das Adventsmarktteam zum Verpacken, Schmücken und Beschriften der Waren bleibt.

Sollten Sie nicht selbst vorbeikommen können, holen wir Ihre Spenden auch gerne bei Ihnen ab. Einfach telefonisch anmelden unter der Telefonnummer: **06192 - 27425**.

Für Ihre wohlwollende und großzügige Unterstützung sagen wir Ihnen allen, liebe Mitglieder, im Voraus unseren herzlichen Dank.

Harald Teuff



In eigener Sache

In eigener Sache

SNH Mitgliederzeitung Nov./2016

SNH Mitgliederzeitung Nov./2016

Theater der Generationen Hofheim e.V.
– Mit dem Stück: BEVOR DER NEBEL KOMMT –



BÜRGERHAUS MARXHEIM
 Ahornstraße 11, 65719 Hofheim-Marxheim,
 Gelände des REWE und PENNY Marktes

SAMSTAG - 19. Nov. 2016, 20 Uhr
 SONNTAG - 20. Nov. 2016, 17 Uhr

EINTRITT
 Erwachsene: 10 Euro + 1 Euro* /
 Jugendliche bis 18 Jahre: 8 Euro + 1 Euro* /
 Kinder bis 14 Jahre: frei

* zu Gunsten des SeniorenNachbarschaftsHilfe e. V. Hofheim

RESERVIERUNG
 TdG.Reservierung@gmx.de

BEWIRTUNG
 SeniorenNachbarschaftsHilfe

Klaus Thanheiser

Haben Sie schon mal etwas vergessen?
 Wissen Sie denn, wer Sie sind, woher Sie
 kommen, wohin Sie gehen?

Der alte Karl Napp hat sich auf den Weg
 gemacht, wider das Vergessen. Wir begleiten
 Karl ein Stück seines Weges durch Frankfurt
 und begegnen Menschen, die uns kleine
 Geschichten aus ihrem Alltag erzählen,
 uns Einblick in ihr Leben gewähren: Der
 Junkie schlägt sich bettelnd durch; der
 Fahrradkurier stiehlt sich fünf Minuten, um
 seine Zigarette zu genießen; die junge Frau
 verweilt auf dem Eisernen Steg, um den
 Mond zu betrachten; die Rucksacktouristin
 ist mitten in der Großstadt gestrandet; der
 Straßenkehrer hat Angst vor der Polizei; sie
 liebt es, am Wochenende tanzen zu gehen.

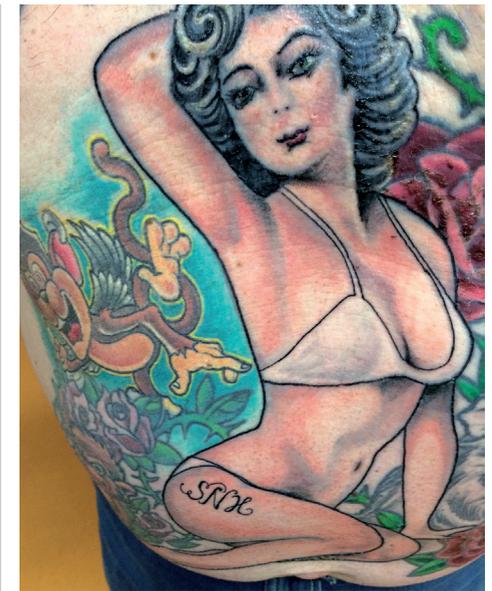
Kommen Sie mit, erleben Sie ihre Sehnsüchte
 und Freuden! Das Theater der Generationen
 hat unter der Leitung von Henri Rodríguez
 durch Improvisation wieder ein eigenes Stück
 geschaffen:

Wenn die Liebe zur SNH
„unter die Haut“ geht!

Es gibt ja verschiedene Möglichkeiten, die
 Verbundenheit zur SeniorenNachbarschafts-
 Hilfe zu zeigen. Aber eine ganz besondere
 Art der Zuneigung demonstrierte ein langjäh-
 riges Mitglied auf seine eigene Weise:

Es ließ sich die Initialen der SNH auf seinen
 Körper tätowieren! Wenn das keine Treue ist.
 Schauen Sie selbst!

MB / UW



Für ewig mit der SNH verbunden

Wir sind Ihr VenenFachCenter

Als Ihr VenenFachCenter betreuen wir Sie
 professionell rund um die Themen Venen-
 gesundheit und Kompressionsstrümpfe. Wir
 messen Kompressions-, Stütz- und Sport-
 strümpfe perfekt an.

Kompressionsstrümpfe haben schon lange das
 Image des Gummistrumpfes verloren und
 können mittlerweile als Accessoire modisch
 und farbenfroh eingesetzt werden.

Richtig Maßnehmen ist genauso wichtig wie
 das richtige Anziehen der Strümpfe. Unsere
 Venenfachberaterinnen finden für Sie nicht nur
 den besten Strumpf, sondern zeigen Ihnen
 auch alle Tricks und Kniffe zur Handhabung
 und Pflege. Nur dann haben Sie lange Freude
 an Ihrer Therapie und tragen Ihre Strümpfe
 auch täglich.



Weilbacher Str. 5 65719 Hofheim-Diedenbergen
 Tel. 06192 39666 Fax 06192 36809
 e-mail: kontakt@brunnenapotheke-hofheim.de
 www.brunnenapotheke-hofheim.de



Wie ich zu einem neuartigen Feuerlöscher kam

Vor einiger Zeit stand ein Artikel in der FAZ (Beilage „Technik und Motor“), der meine besondere Aufmerksamkeit weckte. Worum ging es? Der Artikel beschrieb eine neue Generation von Feuerlöschern, die ein Frankfurter Hersteller entwickelt hat. Er hat damit viel Anerkennung von Feuerwehren, Brandschützern und Industriekunden gefunden.

Mein Interesse galt aber mehr dem ebenfalls im FAZ-Artikel beschriebenen Universal-Löschspray für Haushalt und Küche. Wenn sich z. B. beim Kochen Flammen bilden (Flambieren ist nicht gemeint, könnte aber auch ein Auslöser sein), wird es buchstäblich brenzlich. Wo ist nochmal der Feuerlöscher? Oft liegt er ungewartet im Keller, ist schwer und nicht mehr einsatzfähig. Und wie wird er überhaupt richtig gehandhabt? Diese Fragen kosten Zeit, wertvolle Zeit. Nicht selten ist gar kein Feuerlöscher im Haus oder in der Wohnung.

Das neue handliche Löschspray – so der Zeitungsbericht – könne hier Abhilfe schaffen. Er sei auf alle wichtigen Einsatzgebiete im Haushalt ausgerichtet. Ich war inzwischen so neugierig geworden, dass ich mir ein derartiges Gerät für 29,95 € gekauft habe. Es sieht aus wie eine etwas dickere und längere Haarspraydose (ca. 30 cm) und wiegt deutlich weniger als 1 Kilogramm. Der Inhalt ist nach Herstellerangaben 4 Jahre haltbar und bedarf keiner zwischenzeitlichen Wartung. Bei uns Zuhause haben wir dieses Löschspray (übrigens auch von der Feuerwehr empfohlen) so platziert, dass ein schneller Zugriff

jederzeit möglich ist. Eine Wandhalterung wird auch angeboten. Übrigens: Auch Löschdecken vom Baumarkt sind zum Ersticken und Löschen von Brandherden geeignet. Das Löschspray ist m. E. aber einfacher zu handhaben.

Nein, liebe Leserinnen und Leser, diese Zeilen sind nicht im Auftrag des Herstellers entstanden. Vielmehr aus der Überzeugung, dass dieses Produkt auch für andere Haushalte einmal sehr nützlich sein kann. Einsetzen mussten wir das Feuerlöschspray zum Glück noch nicht, aber es ist beruhigend, es greifbar zu haben.

Noch ein Hinweis: Das Löschspray ist nur direkt beim Hersteller zu erwerben. Sollten Sie am Produkt interessiert sein, melden Sie sich bitte im Büro Michael Breitenbach. Dort ist ein Faltblatt des Herstellers erhältlich. Bei entsprechendem Bedarf könnte auch eine Sammelbestellung organisiert werden.

Hartmut Hahn



Vortrag: Das neue Pflegestärkungsgesetz II – eine kleine Revolution

Im neuen Jahr wird alles anders. Der jahrelang verwendete Begriff Pflegestufe und der in Minuten errechnete Hilfe- und Pflegebedarf haben ausgedient.

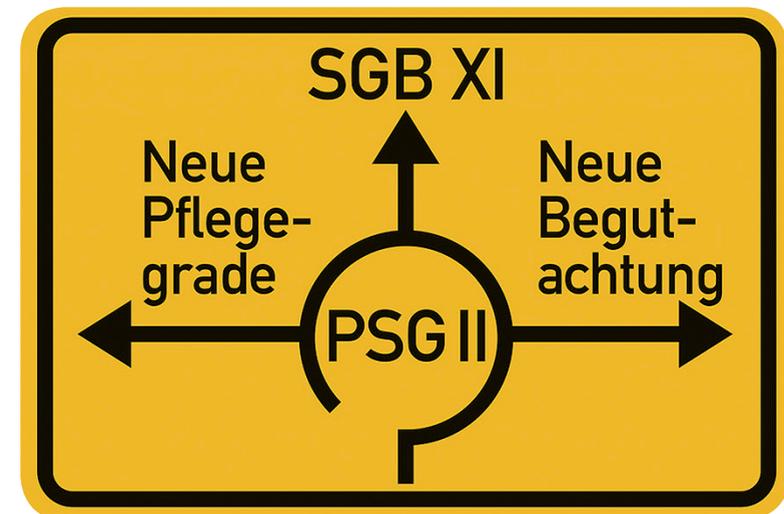
Ab dem 1. Januar 2017 wird ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff eingeführt. Ziel ist es, die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz und Menschen mit geistigen und psychischen Einschränkungen ebenso zu berücksichtigen wie die Bedürfnisse von Menschen mit körperlichen Einschränkungen. Mit dem neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff wird es auch ein neues Begutachtungsverfahren geben. Maßstab wird nicht mehr der Hilfebedarf in Minuten sein, sondern der Grad der Selbstständigkeit eines Menschen.

Die Pflegeversicherung wird somit auf eine völlig neue Grundlage gestellt. Alle beteiligten Berufsgruppen sind aktuell mit der Vorbereitung und Umsetzung dieser

großen Pflegereform beschäftigt. Aber auch Betroffene, pflegende Angehörige und interessierte Bürger sind nun gefragt, sich mit dem neuen Gesetz auseinander zu setzen und zu informieren. Es wird viele Fragen und Unsicherheiten geben. In diesem Vortrag erfahren Sie die wichtigsten Erneuerungen zum Pflegestärkungsgesetz II. Zeit für Diskussion ist eingeplant.

In Kooperation mit der Seniorenberatungsstelle der Stadt Hofheim und dem Seniorenbeirat findet der Vortrag am 8. Dezember 2016 in der Zeit zwischen 17:00 und 18:30 Uhr statt. Veranstaltungsort ist der Raum 1 im Rathausanbau, Eingang Süd. Referentin: Kerstin Jährling-Roth, Bereichsleitung Gesundheitsdienste / Altenhilfe, Caritasverband Main-Taunus. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kerstin Jährling-Roth



Der HORIZONTE Hospizverein e.V. feiert Jubiläum 15 Jahre Hospizarbeit in Hofheim, Kriftel und Eppstein

„Nicht nur am Bett sitzen und Händchen halten.“ – so sagt es Sieglinde Klotzsche, Mitbegründerin des Vereins. Seit 15 Jahren begleitet der HORIZONTE Hospizverein e.V. nun schon in Hofheim, Kriftel und Eppstein.

Er hat das Ziel, zur Verbesserung der Situation sterbender und trauernder Menschen beizutragen, indem er die betroffenen Menschen begleitet und unterstützt. Zudem zählt die Aufklärung der Öffentlichkeit über die Hospizbewegung zu den zentralen Aufgaben.

„Hospizarbeit ist keine Arbeit, kein Tun, sondern eine innere Haltung“, stellt Klotzsche voller Überzeugung fest.

Hilfe in der Anfangszeit

Zu den frühen Unterstützern des HORIZONTE Hospizvereins e.V. zählten unter anderem die SeniorenNachbarschaftsHilfe e. V. und Bürgermeisterin Gisela Stang. Heute hat der Hospizverein etwa 360 Mitglieder und nutzt Räumlichkeiten im Hofheimer Kellereigebäude.

Aushalten lernen, Geduld aufbringen

Für die Zukunft wünschen sich die Gründungsmitglieder Sieglinde Klotzsche und Franca Welle einen anderen Umgang mit Sterben und Trauern in der Gesellschaft. Es wäre viel gewonnen, wenn die Menschen (wieder) erlernen würden, Trauer auszuhalten und dem Sterben einen angemessenen Raum und die nötige Zeit einzuräumen. „Die Menschen wollen zu Hause sterben“, appelliert Franca Welle.



Sieglinde Klotzsche und Franca Welle freuen sich über die Entwicklung, die der HORIZONTE Hospizverein e.V. in den vergangenen 15 Jahren genommen hat.

Unterstützung notwendig

Der HORIZONTE Hospizverein e.V. finanziert sich größtenteils durch die Beiträge der Mitglieder sowie Spenden. Wer die Arbeit des Vereins unterstützen möchte, kann Mitglied werden, sich ehrenamtlich engagieren oder mit einer Spende helfen. Interessierte und Hilfesuchende können telefonisch unter der Nummer: 06192 - 921714 oder per E-Mail an info@horizonte-hospizverein.de Kontakt aufnehmen. Das Angebot des HORIZONTE Hospizvereins e.V. ist kostenlos, die Mitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht.

Nicole Courbeaux-Portugall

Mitteilungen des Seniorenbeirates der Stadt Hofheim

Für viele Hofheimer bleibt die Arbeit des Seniorenbeirates häufig im Verborgenen. Er tagt aber nicht nur regelmäßig mit einer umfangreichen Tagesordnung, sondern widmet sich, wenn es erforderlich ist, auch Themen vor Ort.

Aktuell geht es um zwei Projekte: Bushaltestelle Capitol und die Bänke auf dem Kellereiplatz. Mitglieder des Seniorenbeirates trafen sich mit den Verantwortlichen der Stadt und der Main-Taunus-Verkehrsgesellschaft, um auf die Unzulänglichkeiten der neuen Bushaltestelle am Capitol aufmerksam zu machen. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger hatten ihren Unmut geäußert und den Seniorenbeirat um seinen Einsatz gebeten. Die neue Bushaltestelle wurde so konzipiert, dass das Aussteigen an der hinteren Tür nur mit breitem Abstand zum Bordstein möglich und somit beschwerlich ist. Der Ortstermin mit zahlreichen Mitgliedern des Seniorenbeirates und des Vorsitzenden des Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderung, auch unter Einsatz eines Busses, zeigte die Mängel auf, die letztlich auch den Verantwortlichen bewusst wurden. Der Seniorenbeirat erhielt die Zusage, dass hier Abhilfe geschaffen wird.

Von vielen Seniorinnen und Senioren wurde bemängelt, dass im gesamten Bereich des Kellereiplatzes die Sitzbänke nicht den Anforderungen der Senioren entsprechen. Sie sind zu niedrig, ohne Lehne und ohne Seitenbügel. Der Seniorenbeirat bat um Abhilfe. Aktuell wurden 2 Bänke um 6 cm erhöht. Weitere Bänke werden nach und nach angeglichen. Für den Seniorenbeirat ist dies nur ein erster Schritt. Auf jeden Fall sollen diese beiden Bänke mit Seitenbügeln versehen werden, damit das Aufstehen für

Senioren einfacher und bequemer wird. Der entsprechende Bedarf wurde der Stadt Hofheim bereits übermittelt.

Wenn Sie, als Seniorin oder Senior in unserer schönen Stadt, auch über Hindernisse stolpern und Mängel aufzeigen wollen, können Sie sich jederzeit an den Seniorenbeirat wenden. Er vertritt gerne Ihre Interessen im Sinne der Bedürfnisse der älteren Mitbürger.

Wir möchten gerne auf ein weiteres Thema aufmerksam machen: Den Seniorenhilfsfonds für Hofheim. Ziel des Fonds ist, Seniorinnen und Senioren in einer sozialen Notlage schnell, vertraulich und möglichst unbürokratisch zu helfen. Hilfe können die ab 60-jährigen bekommen, die ihren Lebensmittelpunkt in Hofheim haben. Die Hilfe erfolgt in Form einer einmaligen finanziellen Zuwendung. Erforderlich hierfür ist ein vollständig ausgefülltes Antragsformular mit kurzer Situationsbeschreibung und Einkommensnachweisen. Das Antragsformular erhalten Sie in der Seniorenberatungsstelle der Stadt Hofheim, die Sie auch bei der Antragstellung unterstützt und weitergehende Beratung anbietet. Nehmen Sie die Unterstützung wahr. Um gezielte Hilfen geben zu können, ist der Seniorenhilfsfonds auf Spenden angewiesen, denn es können nur Mittel vergeben werden, die auch zur Verfügung stehen. Spenden an den Seniorenhilfsfonds können von der Steuer abgesetzt werden. Spenden bitte unter dem Stichwort „Seniorenhilfsfonds“ auf das Konto der Bürgerstiftung Hofheim, Taunus-Sparkasse unter der IBAN: DE70 5125 0000 0001 0008 88.

Der Seniorenbeirat wünscht ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2017.

*Monika Altenhofen, Vorsitzende
Günter Bouffier, Pressesprecher*

Modellregion Inklusion Hofheim-Marxheim

Das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderung der Vereinten Nationen, kurz UN-Behindertenrechtskonvention genannt, verändert das Arbeiten und Wohnen in Deutschland in naher Zukunft grundlegend. Die Stadt Hofheim ist mit dem Projekt „Modellregion Inklusion Hofheim-Marxheim“ Teil des Landesaktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

Bei diesem Projekt, das in Kooperation mit der Hofheimer Wohnungsbaugesellschaft (HWB) und dem städtischen Beirat für die Belange der Menschen mit Behinderung umgesetzt werden soll, steht der Abbau von Barrieren im Bereich Wohnen im Vordergrund.

Das Modellvorhaben setzt jedoch nicht nur auf bauliche Aspekte, sondern auch auf die Beteiligung der Betroffenen. In zwei Arbeitsrunden (neudeutsch „workshops“) wurde überlegt, wie die Menschen im Quartier beteiligt werden können. Dazu gab es schließlich zwei Ortsteilbegehungen, bei denen zahlreiche Anregungen zur Beseitigung von „Stolperstellen“ und Behinderungen im Alltag gegeben wurden. Ansprechpartnerin für die Modellregion Inklusion Hofheim-Marxheim ist Tanja Wagner, Rathaus, Chinonplatz 2, Tel.: **06192/202-297**, twagner@hofheim.de.

Die Stadt Hofheim hat auf ihrer Homepage und in der Hofheim-App einen sogenannten Barriere-Melder implementiert. **Somit haben alle Bürger die Möglichkeit, auf Barrieren im Alltag und Wohnumfeld hinzuweisen.**

Auf der Homepage der Stadt Hofheim findet man das Online-Formular über den Pfad:

Leben -> Gesellschaft und Soziales -> Modellregion Inklusion -> Barrieremelder. Hier hat man die Möglichkeit, eine Situation schriftlich darzustellen und/oder durch das Hochladen eines Bildes zu verdeutlichen. Die gleiche Möglichkeit besteht über die Hofheim-App; hier findet man den Barrieremelder unter der Rubrik „Meldungen an die Kommune“.

Die Meldung geht dann zentral im Rathaus ein und wird an den betreffenden Fachbereich zur Prüfung weitergeleitet. Hier wird sich ein verantwortlicher Mitarbeiter mit der meldenden Person in Verbindung setzen.

Im Rahmen der Modellregion Inklusion hat die Hofheimer Wohnungsbaugesellschaft (HWB) aus eigenen Finanzmitteln in ihrem Wohnquartier in der Berliner Straße eine Bestandswohnung umgestaltet. In dieser werden verschiedene Maßnahmen gezeigt, mit denen auch für Menschen mit Behinderungen oder altersbedingten Einschränkungen ein möglichst langes und selbstbestimmtes Wohnen in den eigenen vier Wänden möglich werden kann. Die feierliche Eröffnung der Musterwohnung mit Herrn Staatsminister Grüttner findet am 21.11.2016 um 10 Uhr in der Berliner Str. 6c statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Die Familie Marxheim wird im Quartier dafür werben, sich die Wohnung anzusehen. Ansprechpartner: Esther Mundhenke, Projektleiterin Familie Marxheim, Tel.: **0176/64 10 94 41**.

Die Seniorenberatungsstelle der Stadt Hofheim informiert unter anderem zu allen Fragen rund um das Thema Wohnformen im Alter und barrierefreies Wohnen (z.B.: Wo erhält man Zuschüsse?). Ihr Büro im Rathaus, Chinonplatz 2, befindet sich im Erdgeschoss, Zimmer 3, Telefonnummer: **06192 / 202-311**.

RR

Die Rentnerin / Der Rentner

Man wird als Rentner nicht geboren, man wird zum Rentner erst gemacht. Des Lebens Inhalt scheint verloren: Ein Auge weint – ein Auge lacht.

Gewiss, man braucht nicht mehr um 5 Uhr aufzustehen und mit der S-Bahn in die City fahren, den ganzen Tag das Büro nur zu sehen wurd' zur Gewohnheit schon in all den Jahren.

Jedoch auch Neuigkeiten bleiben aus, was hat die Welt für Sensationen? Man fischt die Infos aus der Zeitung raus, doch die bleibt stumm – zeigt keine Emotionen.

Plötzlich ist man selbst der Boss! Führt für sich selbst nur die Regie, ist der Reiter auf dem Lebensross, mit ganz eigener Choreografie.

Schluss endlich: so schön wie's Rentnerdasein ist, man fängt von vorne an, beginnt ein neues Leben, und ahnt ja nur, was alles möglich ist mit den Talenten, die von Gott gegeben.

Jetzt endlich hat man Zeit zum Reisen, will schnellstens aus den Mauern raus, will seine Kraft auch noch beweisen und stürmen in die Welt hinaus.

NE

Home Instead®

Seniorenbetreuung

Zuhause umsorgt

Der Unterschied, dem Sie vertrauen können

Es gibt viele Gründe, die das Unternehmen Home Instead Senior Care zum Vertrauenspartner von nahezu einer Million Menschen auf der ganzen Welt machen. Viele von ihnen erzählen uns, dass unsere CAREGiver den Unterschied machen zwischen dem Zählen der Jahre und dem Leben dieser.

Beachten Sie, was Home Instead Senior Care von anderen Anbietern unterscheidet

Zuverlässige Unterstützung und viel Zeit für Senioren

Ob Alltagsbegleitung, Hilfe im Haushalt oder bei der Vorbereitung von Mahlzeiten, Begleitung beim Einkaufen oder beim Besuch des Arztes: Unsere CAREGiver sind gerne für ihre Kunden da. Ob für 3 Stunden oder für 24 Stunden – stets haben wir der individuellen Situation entsprechend den richtigen CAREGiver.

Flexibilität

Bei unseren Serviceleistungen besteht für unsere Kunden keine Vertragsbindung. Sie bezahlen nur für die Stunden, die unsere CAREGiver auch wirklich geleistet haben. Sie haben die Möglichkeit, jederzeit selbst zu entscheiden, wann die Leistungen geändert oder beendet werden sollen.

Sorgfältiges Auswahlverfahren der CAREGiver

Die CAREGiver sind bei Home Instead Senior Care angestellt und umfassend versichert. Voraussetzung für eine Anstellung ist die Angabe von beruflichen und persönlichen Referenzen. Die CAREGiver haben Lebenserfahrung und sind versiert im Führen es eigenen Haushalts.

Umfassendes Schulungsprogramm

Home Instead CAREGiver absolvieren obligatorisch ein umfangreiches Schulungsprogramm, um sensibel und kompetent mit allen Herausforderungen beim Kunden umgehen zu können.

Passende CAREGiver

Bevor ein CAREGiver zum Kunden kommt, lernen wir diesen kennen, um seine Bedürfnisse, Wünsche und Vorlieben zu erfahren.

Vertrauen bei Kunden und in der Öffentlichkeit

Seit 14 Jahren ist Home Instead Senior Care ein zuverlässiger Partner für Kunden und deren Familien, wenn es um die Begleitung, Betreuung und Grundpflege von Senioren geht. Wir werden von vielen sozialen und medizinischen Organisationen weltweit empfohlen.

Weltweit führend in der Seniorenbetreuung

Home Instead Senior Care wurde 1994 gegründet. Seitdem haben die CAREGiver bei mehr als einer Million Kunden wertvolle Dienste geleistet.

Auf der ganzen Welt gibt es nahezu 800 Home Instead Senior Care Büros.

Fünf Sicherheitsberater klären Senioren über Ganoven-Tricks auf

In der Kreisstadt gibt es seit Kurzem fünf ehrenamtliche Sicherheitsberater/innen für Senioren/innen. Sie werden in den Vereinen, im Seniorenbeirat, bei Veranstaltungen, aber auch in der eigenen Familie, im Freundeskreis und in der Nachbarschaft aufklären und beraten, damit ältere Menschen möglichst nicht mehr auf die gemeinen Tricks der Ganoven hereinfliegen.

Erster Stadtrat Wolfgang Exner hat – als Vorsitzender des Präventionsrates Hofheim – am Donnerstag, 4. August 2016 vier der fünf Beraterinnen und Berater vorgestellt: Dies sind Ute Eigenbrod, Claudia Hase, Arno Kupec und Wilfried Schwalbach. Der fünfte Berater, Bernhard Enke, konnte am Termin leider nicht teilnehmen.

Obwohl die Medien immer wieder warnen, sind es ebenso regelmäßig Seniorinnen und Senioren, die auf den Einzeltrick oder falsche Gewinnversprechen hereinfliegen oder Opfer von Handtaschendiebstählen werden.

Der Präventionsrat des Main-Taunus-Kreises und die Polizeidirektion Main-Taunus haben

deshalb das Projekt „Sicherheitsberater für Senioren“ gestartet. Die Stadt Hofheim ist Partner dieser Aktion.

Die Idee ist, Senioren durch persönliche Gespräche auf „Augenhöhe“ über die kriminellen Machenschaften aufzuklären, aber auch ihr Selbstvertrauen zu stärken, damit sie der Opferrolle entkommen. Wie das geht, haben die Sicherheitsberater/innen in einem mehrtägigen Seminar bei der Polizei gelernt. Da ging es zum Beispiel um die Themen Straftaten zum Nachteil älterer Menschen, Gefahren im Internet, Opferschutz, aber auch darum, was Senioren im Straßenverkehr beachten sollten.

Weitere Bürgerinnen und Bürger, die als ehrenamtliche Sicherheitsberater/innen aktiv sein möchten, sind willkommen. Die Ansprechpartner sind: Valentina Horn im Hofheimer Rathaus, Telefon 06192 / 202-266, E-Mail: vhorn@hofheim.de; Polizeidirektion Main-Taunus, Telefon 06192 / 2079-202, E-Mail: PD-MTK.PPWH@polizei.hessen.de; Präventionsrat Main-Taunus-Kreis, Telefon 06192 / 201-2525, E-Mail: praeventionsrat@mtk.org

Valentina Horn



Erster Stadtrat Wolfgang Exner (2. v. re.) stellte die Sicherheitsberater/innen Wilfried Schwalbach, Claudia Hase, Ute Eigenbrod und Arno Kupec (von links) vor.

Zentrale Weihnachtsfeier für Seniorinnen und Senioren aus Hofheim und allen Stadtteilen am Dienstag, 6. Dezember 2016, Stadthalle Hofheim

Liebe Damen, liebe Herren,

am Dienstag, 6. Dezember, würden wir uns freuen, Sie um 14:00 Uhr in unserer Stadthalle zur gemeinsamen Weihnachtsfeier begrüßen zu können.

Durch das vorweihnachtliche Programm führt Klaus Thanheiser des Hofheimer Theaters der Generationen. Es erwartet Sie wieder ein buntes Programm der Vorschulkinder der Kindertagesstätte Römerlager und der Tanzgarde der KG 1900 Hofheim sowie Adolf Faller mit Ursula Brehm. Lassen Sie sich bei Kaffee und Kuchen auf das Weihnachtsfest einstimmen, treffen Sie liebe Bekannte und plaudern Sie mit anderen Gästen. Der Hofheimer Peter Kolar trägt besinnliche Texte vor, die von Monika Thorhauer und Wolfgang Biersack musikalisch begleitet werden.

Im Foyer der Stadthalle findet ab 13:00 Uhr wieder ein kleiner Weihnachtsbasar statt, der von den Basarfrauen aus Wildsachsen, der Bürgervereinigung Hofheimer Altstadt, Unicef und dem Förderkreis Denkmalpflege, dem Freundeskreis Hofheim-Tenkodogo sowie der Stadtbücherei, dem Stadtmuseum und der Pressestelle gestaltet wird.

Wir bitten Sie um Verständnis, dass das Kaffeegedeck auch in diesem Jahr fünf Euro kostet. Platzkarten erhalten Sie ab sofort im Hofheimer Bürgerbüro.

Ich wünsche Ihnen schon heute einen frohen und besinnlichen Nachmittag.

Ihre

Gisela Stang
Bürgermeisterin

Dezentrale Weihnachtsfeiern 2016

Bis zum Redaktionsschluss bemühten wir uns in Erfahrung zu bringen, ob es trotz des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung, die dezentralen Weihnachtsfeiern nicht mehr finanziell zu unterstützen, dezentrale Weihnachtsfeiern in den Stadtteilen geben wird. RR

Hier das Ergebnis:

Stadtteil	Termin	Uhrzeit	Örtlichkeit	Bedingungen	Ansprechpartner
Kernstadt und alle Stadtteile	Dienstag, 06.12.	Ab 14:00 Uhr	Stadthalle Hofheim	Eintritt 5 Euro	Platzkarten ab sofort im Bürgerbüro
Diedensbergen	Keine Informationen				
Langenhain	Samstag, 03.12.	Ab 15:00 Uhr	Wilhelm-Busch-Halle	Keine	Herr Armin Jakob
Lorsbach	Findet statt, der Termin steht aber noch nicht abschließend fest				
Marxheim	Keine Informationen				
Wallau	Samstag, 03.12.		Altes Rathaus Wallau	Ein Sponsor muss gefunden werden	Frau Kleber
Wildsachsen	Keine Informationen				

„Die Weise zum Schluss“ samt Weihnachtsgrüßen

Liebe Mitglieder,

sicherlich ist Ihnen aufgefallen, dass wir uns 2016 mit „nur“ dieser einen Zeitungsausgabe bei Ihnen gemeldet haben. Herr Kiesel hat es ja bereits im Vorwort erwähnt, wir durften uns um einen neuen Grafiker bemühen sowie um eine Umstrukturierung innerhalb des Redaktionsteams kümmern. Bei dieser Gelegenheit möchte ich es nicht versäumen, mich noch einmal offiziell ganz herzlich bei Ilse Christensen und Ruth Trippel für die jahrelange Unterstützung im Redaktionsteam zu bedanken: „Es war wunderbar, mit Euch zu arbeiten, zu grübeln, zu diskutieren und zu visionieren. Persönlich fehlt Ihr mir!“

Wenn eine bzw. zwei Türen zugehen, öffnet sich wie durch ein Wunder eine andere Tür. Und „im Türrahmen“ stand Frau Rita Reiter-Mollenhauer aus Marxheim mit ihrer selbstlosen Bereitschaft, in unserem Team mitzuarbeiten. In dieser Zeitung konnten Sie, liebe Mitglieder, sich ja bereits von ihren ansprechenden Artikeln überzeugen.

„Liebe Rita, ich bin sehr glücklich, dass ich Dich für unser Team gewonnen habe!“

Wirklich spannende und überraschende Monate liegen nun hinter uns, bis die Mitgliederzeitung endlich druckreif wurde. Meines Erachtens hat sich der Kraftakt hierfür gelohnt: „Herzlichen Dank, liebes Team, für die tolle Zusammenarbeit!“ Was denken Sie?

Mein persönliches Motto ab 2016, so viel kann ich Ihnen verraten, ist Achtsamkeit und Loslassen lernen. Meine Ausbildung/Qualifizierung zur Hospizhelferin seit Anfang dieses Jahres bei HORIZONTE gibt mir auch hierfür sehr wertvolle Impulse. Darüber hinaus würde ich gerne mehr „Leben im Leben“ für 2017 praktizieren. Auf einer Postkarte habe ich hierzu einen schönen Spruch gelesen: „Wir sollten viel öfter von ganzem Herzen etwas tun, das kein Ziel verfolgt, keine Eile hat und sich nicht lohnen muss.“ Und genau in diesem Sinne sagt Ihnen mein gesamtes Redaktionsteam und ich: **„Haben Sie wundervolle Weihnachten und einen guten Start für das neue Jahr 2017 mit wertvollen Begegnungen, bspw. bei der SNH! Und bleiben Sie uns gewogen.“**

Ihre Ulrike Weise



Impressum

Herausgeber	SeniorenNachbarschaftshilfe e. V.
Redaktion + Produktion	Ulrike Weise (UW)
Redaktionelle Mitarbeit	Michael Breitenbach (MB), Volkhard Kiesel (VK), Ursula Neubauer (NE), Rita Reiter-Mollenhauer (RR), Dr. Dieter Reuschling (DR), Traute Wollert (TW), Manfred Kilian (Lektor)
Druck + Verarbeitung	TypoArté Vladimir Angelov
Auflage	2.000 Exemplare – November 2016
Fotos	Vereinsmitglieder, TypoArté Angelov

Büro SNH	SeniorenNachbarschaftshilfe e.V. Burgstraße 28, 65719 Hofheim
Bürozeiten	Mo + Di: 16 bis 18 Uhr Mi + Fr: 10 bis 12 Uhr
Telefon	06192 - 27425
Mail	snh@hofheimersenioren.de
Büroteam	Knud Claasen, Petra Forner, Karin Hofmann, Christa Keding, Manfred Kilian (Bürokoordinator), Gerti Lendoiro, Gabriele Mündemann, Maritta Nell, Gerda Piltz, Ingrid Schwarz, Christel Teufl

Büro Michael Breitenbach	
Bürozeiten	Mo–Fr: 11 bis 12:30 Uhr und nach Vereinbarung
Telefon	06192 - 966561 / Mobil: 0175 - 5667047
Mail	mb@hofheimersenioren.de
Mitarbeit und Vertretung	Doris Blume, Edeltraud Nolte, Ingrid Pelshenke, Ruth Trippel
Internet	www.hofheimersenioren.de

Vorstand	
Vorsitzender	Volkhard Kiesel
Stellv. Vorsitzender	Michael Schirdewan
Schatzmeisterin	Ulrike Weise
Schriftführerin	Christel Teufl
Beisitzer	Wolfgang Brillisauer, Manfred Exner, Hartmut Hahn, Manfred Kilian, Ulrich Kress, Konrad Schneider, Gisela Tan

Bankverbindung	SeniorenNachbarschaftshilfe e.V. Konto Nr. 7070705  BLZ 501 900 00 Frankfurter Volksbank IBAN: DE78 5019 0000 0007 0707 05 BIC: FFVBDEFF
-----------------------	---

Vereinsregister	Nr. 11221 Amtsgericht Frankfurt a. M.
Finanzamt Hofheim	St. Nr. 46 250 9383 6

VERANSTALTUNGSKALENDER

Dezember 2016

Sa. + So., 03. + 04.12.	Stand der SNH auf dem Weihnachtsmarkt in Hofheim Parkplatz „Am Untertor“
Mi., 07.12.	Der neue Veranstaltungskalender 2017 liegt in der SNH bereit. Ab diesem Datum, 9:00 Uhr, können Anmeldungen vorgenommen werden.
Di., 13.12.	Weihnachtsfeier des Café-Treffs um 15:00 Uhr Im Kellereigebäude, Schönbornsaal

Januar 2017

Do., 19.01.	Neujahrsempfang um 15:00 Uhr Im Kellereigebäude, Schönbornsaal
--------------------	---



**SENIOREN
NACHBARSCHAFTS
HILFE**

SeniorenNachbarschaftsHilfe e. V.
Burgstraße 28
65719 Hofheim am Taunus
www.hofheimersenioren.de